



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**N 22. Anno 1649.**

**1649**



Wöchentliche Zeitung Anno 1649. N. 22.

Lyon vom 20. 30. Januarii.

**I**n Paris hat man nichts gewisses / Man sagt Monsieur de Boncourt und de la Motte seyn mit vielen Troupen ausgefallen und haben des Prinzen Volk antroffen / Monsieur de Vitri soll Meaux erobert haben / unnd für das Parlament halten / die Völcker in Pontoise sollen das Champagne Regiment disarmirt unnd von der Stadt gejagt haben / Duc de Longeville / soll nach Normandie gangen seyn / sich selber Völcker zuversichern / viel vom Adel selben Lands begeben sich zu ihm / und verhofft man er werde mit einer starcken Armee nach Paris kommen / der König solle sich wegen grosser Theurung von St. Germain nacher Orleans begeben wollen.

Ein anders vom 22. 31. dito.

Der Prinz de Conde hat 40000. Mann beisammen / und helt die Stadt Paris blocquirt / darinn albereit grosser Mangel seyn soll / dahero man hofft selbe durch Hunger zu zwingen / dürffte hernach viel Köpffe kosten / unterdessen bemühen sich die Bischoffe von Paris unnd Metz sehr / die Sach zwischen dem König / der Königin und Parlament zuvergleichen.

Hamburg vom 20. dito.

Aus Warschau dieses. Am 2. Januarii ist der König mit der ganzen Hoffstatt von hinnen nacher Cracau auff die Königl. Leichbegängniß und Erdnung verrenset / so bald solches verrichtet / wird der Reichstag den 19. dito auch daselbsten fortgehen. Zu Cracau wird nicht iederman eingelassen wegen der Pest / so hin unnd wider in dieser Crone grassirt. Die Königinne liget noch schwer darnieder / der Littauiische Unterfeldherr Rakewiel wie auch der Cronenfeldherr Wisnewecky sind auch Todt krank / unnd ist der Pommerische Wenwoda Graff Gerhard Denhoff Todt verbliehen. In Littauen continuiret die Bauren ihre Rebellion / unnd thun grausamen Schaden / und frist  
die

die Vnrube in dieser Cronen noch inuner umb sich. Schmelinsky will mit seiner Armee von 100000. Mann starck sich zu Dienste des Königs und der Cronen unweit Cracau präsentiren / so nachdencklich ist / wollen ihm vom Türckischen Hoff einlöstlicher Säbel zugeschicket worden / mit heisser Instanz die Cronen Polen durch zugrassiren / und alles in völlige Ruin zu setzen / darneben kömmt auch Bericht ein / daß der junge Ragotz ihm der Cronen Polen Feldherrschafft versprochen habe / wann er mit seinen Völkern ihm wider die Cronen Polen zu Hülf kommen wolte / sihet also das Wesen mit den Türcken / Tartaru / Cosacken und Ragotz wunderlich zusammen / unnd wird dieser Reichs Tag viel neues bringen.

Münster vom 26. dito.

Man ist diese Tage über geschäftig gewesen / die Französische Sache / (die Spanische Succession über das Elßas betreffende) zu Ende zubringen / welches auch beschehen / denn die Reichs Stände durch einen auffgerichteten Recess versprochen / gedachte Spanische Succession zuverschaffen / und zur Versicherung / die 3. versprochene Millionen biß dahin zulassen. Hierauff die Keyserlichen benebens der Reichs Stände / mit von Fürstbischöffen Herren Bevollmächtigten / die Herren Schwedische Bevollmächtigten / umb Auswechslung der Raticationen angelanget / welche aber darzu noch nicht verstehen wollen / weil in Puncto Gravaminum und Annestiz noch wenig vorgangen / die Osnaabrückische Capitulation / auch einige begehrte attestata nicht vollzogen. Der Churfürsten zu Coblu / und Bayern / welche mit in Armis gewesen / und annoch seyn / Raticationes nicht eingelanget / auch wegen der Völker Abdankung / und Abtretung der Plätze keine Gewisheit gemacht worden were / darumb die Reichs Stände wiederum zu Rath gangen / und beschlossen durch etliche Deputirte heute nochmahls die Königl. Schwedische Legation umb Auswechslung der Ratication zu ersuchen / dessen Erfolg nechstens lehren wird.

Danzig vom 8. 18. dito.

Des verstorbenen Königs Vladislai Begräbnüß / ist nunmehr zu Cracau geschehen / und hierauff Prinz Casimiri Erönung vollendet / nunmehr gehet der Reichs Tag an / welches Schluß viel außweisen wird / dann auch die Preussische Land Stände sich vereiniget / einmühtig ben dem Könige umb Confirmation ihrer Privilegien anzuhalten. Zu  
Reussisch

1  
Neußisch-Lemberg/und Zomoischy nimmet die HungersNoth/und Pest  
also sehr überhand / daß darinnen in kurzer Zeit alleine bey 7000. Jü-  
den gestorben.

Frankfurt vom 27. dito.

Dieser Tagen seynd die zu Bacherach und der Orten/ auch vorge-  
stern die in Höchst gelegene Französische Völcker nachet Wäyns aus:  
dato aber die Schwäbbergischen von Bergen hierdurch gezogen neben  
andern zu der Königl. Armee in Frankreich wider das Parlament  
zu Paris fort zu gehen/ Entgegen seyn die ChurWäynsische in gedach-  
tes Höchst; nachdem Ihre Churfürstliche Gnaden / dem General Tu-  
renne keine frembde Besatzung einzunehmen/ sondern den Ort wider al-  
len feindlichen Angriff zu defendirn, auch so wol den Französischen als  
Schwedischen Völkern uff den Fall Paß und Repaß zu geben schrift-  
liche Versicherung gethan / etngezoget.

Augsburg vom 4. Febr. st. n.

Mit dem Execution- Weten siehts allhier noch schlecht aus / dannt  
weder hiesiger Magistrat pariren, noch die Geistlichen zu restituiren be-  
gehren/ sondern von Wochen zu Wochen Aufschub und Verlängerung  
suchen/ mit Vorbringung/ daß der Friedensschluß noch nicht alles richtig  
were/ ingleichen thun sie biß dato die Herren Commissarien wenig re-  
spectiren, sondern die Evangelischen nur mit Spottansfüllen/ gestern a-  
ber seynd wieder Schreiben von Wien allhier eingelangt / darumb die  
Herren Commissarien dato nicht auff's Nachbarhaus kommen/ weil ihnen  
vom Rath eine Schrifft übersandt worden / Inhalts / daß sie wegen  
Wichtigkeit der Sachen noch nicht beschließen können/ zumahl  
len man auch wegen der auff den Dörffern hierumb einlogirten Dug-  
lajischen 6. Compagnien Ketten zu thun bitte / so noch mehrer Ver-  
längerung wo mans nicht bald abführen/ verursachen/ und benehest noch  
wol eine Abschrift ihrer proposition begehret werden / und haben die  
Herren Subdelegirten hiesigen Rath die jüngstgemelten 3. Puncten  
beantwortet / so sehr scharff seyn/ die wollen weiter nicht mit Schrifften  
handeln/ sondern etne Cathegorische Antwort haben/ ob sie pariren wol-  
len oder nicht. darben etliche Beylagen als das Keyserliche Edict, Item  
ein Schreiben mit übergeben/ auch die Personen benahmet/ welche von  
den Reichs Ständen zu Wünstler vor Friedens Störer und Aechter er-  
kla.

klaret worden/und solle heut oder morgen Herr General Douglas anhe-  
re kommen/wird alsdann zu hören seyn/was weiter passiren wird.

Wien vom 4. dito. n.n.

Wider männliches Verhoffen ist diese Wochen gar keine Post von  
Paris gekommen/ daher man nicht weiß/ wie es selber Orten gehet / et-  
liche meynen/ es halte der Köntg selbige Stadt mit seinen Völkern blo-  
quirt und also geschlossen/ daß nichts heraus kan/ doch höfft man/ es wer-  
de sich dieser Streit bald legen / und das Parlament sich mit dem Köntg  
accommodiren.

Venedig vom 5. Febr.

Vorgestern ist der General Degenfeld aus Dalmatia alhero: un-  
mit ihm Bericht überkommen/ daß die Vnsrigen unterm Genr. Fosco-  
lo das Castell Antivari in Albania belagert/ auch wie man von Anco-  
na aviso die Stadt Dulcigno erobert haben.

Wöln vom 7. dito.

Man hat aus Frankreich/ daß nicht allein die Vmruhe daselb-  
sten täglich mehr zunimt/ sondern auch nunmehr zum öffentlichen Krieg  
ausgeschlagen / allermassen der Herzog von Beaufort die beyde Orth  
Charenton- und Corbeil bey Paritz eingenommen / ein Regiment  
Schwitzer/ 2. Regiment. Polacken/ und 3. Franz. Reg. zu Fuß/ samt  
in 600. Pferd ruinirt / und also der Stadt diesen Paß eröffnet haben  
solle. Man sagt auch/ daß beyde Theil bereits Ihre Gesandte zu Ih-  
rer ErzFürstliche Durchl. nacher Brüssel abgeschicket/ und umb Assi-  
stentz sich bewerben thun / davon hienächst ein mehrers zuvernehmen.  
Zu Münster ist man eine Zeit hero fast von einem Tag zum andern die  
Auswechslung der Friedens-Ratificationen gewärtig gewesen / es hat  
aber wegen allerhand eingeworffenen Verhinderungen der Effectus  
noch nicht erlangt werden mögen. Inmittels bleibet allen Ständen  
die Last der Schwedischen Einquartierungen auff dem Hals/ und wer-  
den dadurch die zum Theil vorhandene Satisfactions-Gelder an vielen  
Orten wider verzehret/ und also die Mittel zu künfftiger Satisfaction  
der Soldatesca gleichsam hinweg genommen / dessentwegen / die Keyf.  
und der sämtlichen Ständen Herren Abgesandten dem Verlauff  
nach gestern eine absonderliche Conferentz halten wollen/ zu berathschla-  
gen/ was bey so gestalten Sachen endlich vorzunehmen. 2

E N D E